



---

## *Sprache macht stark! Kita-Team*

### *Rollout 2015-16*

---

Ein Projekt im Rahmen der „Offensive Bildung“, Rollout 2015-16

Stand: 15.09.2014

*Mannheimer Zentrum für Empirische Mehrsprachigkeitsforschung gGmbH*

*Postfach 10 21 04*

*68021 Mannheim*

## Inhalt

1	Projektbeschreibung und Ziele allgemein .....	3
2	Ziele für Kinder, Eltern und Fachkräfte .....	3
2.1	Ziele für Kinder .....	3
2.2	Ziele für Eltern .....	3
2.3	Ziele für die pädagogischen Fachkräfte und Kita-Teams .....	4
3	Vorteile einer Teilnahme am Projekt .....	4
4	Vorgehen: Beratung und Qualifizierung.....	5
4.1	Überblick und zeitlicher Personaleinsatz .....	5
4.2	Einrichtungsübergreifende Maßnahmen für MultiplikatorInnen .....	6
4.3	Einrichtungsspezifische Maßnahmen.....	7
4.4	Zeitplan für die Umsetzung .....	8
5	Rahmenbedingungen .....	8
5.1	Intensität und Regelmäßigkeit .....	8
5.2	Personaleinsatzplanung .....	9
5.3	Räumlichkeiten.....	9
6	Finanzierung und Eigenbeitrag.....	9
7	Kontakt .....	9

## **1 Projektbeschreibung und Ziele allgemein**

„**Sprache macht stark! Kita-Team**“ optimiert die sprachliche Förderung und Bildung Zwei- bis Vier-jähriger in Kindertagesstätten durch die bedarfsgerechte Beratung und Weiterqualifizierung des gesamten Kita-Teams. Das Konzept ist eine Weiterentwicklung von „Sprache macht stark!“, das seit 2006 im Rahmen der Offensive Bildung mit finanzieller Unterstützung der BASF SE entwickelt und umgesetzt worden ist, um Kinder mit Migrationshintergrund und/oder aus sozial- und bildungsbenachteiligten Familien beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen.

**Zielgruppe** „Sprache macht stark! Kita-Team“ richtet sich an alle Kindertagesstätten in der Metropolregion Rhein-Neckar die Sprachförderung als eine zentrale Bildungsaufgabe sehen – auch und gerade, wenn sie bereits am Vorläuferprojekt Sprache macht stark! teilgenommen haben.

## **2 Ziele für Kinder, Eltern und Fachkräfte**

### **2.1 Ziele für Kinder**

Die Kinder der teilnehmenden Kitas verbessern ihre Kompetenzen und Fähigkeiten in der Bildungssprache Deutsch individuell und als Gruppe. Die integrative Sprachförderung im pädagogischen Alltag zielt darauf ab, den Kindern ein kontinuierliches zusätzliches Sprach- und Kommunikationsangebot zu unterbreiten und dabei gezielt den Wortschatz aufzubauen, grammatische Strukturen zu festigen und die Kommunikationsfähigkeit zu erweitern.

Die Sprachförderung erfolgt eingebettet in relevante Themenfelder, die sich aus der lebensweltorientierten Arbeit ergeben und an den Interessen der Kinder anknüpfen. Die Themenfelder werden in der Kleingruppe eingeführt und vom gesamten Team in sich anbietenden Situationen aufgegriffen und damit in das pädagogische Handeln im Alltag integriert. Es entsteht ein unterstützender Effekt in mehrfacher Hinsicht: Die Kinder werden bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt in ihrer Sprachentwicklung unterstützt, die deutsche Sprache etabliert sich als gemeinsame Kommunikationsmöglichkeit in den Kitas. Der Erhalt bzw. die Ausbildung der jeweiligen Erstsprache ist bei allen Kindern mit Migrationshintergrund ebenfalls von großer Bedeutung.

### **2.2 Ziele für Eltern**

Eltern und weitere ständige Kommunikationspartner der Kinder (z.B. Verwandte, Vorlesepaten) können bei „Sprache macht stark! Kita-Team“ als wichtige Partner des Kita-Teams in die sprachliche Bildung einbezogen werden. Je nach den zeitlichen Möglichkeiten der Eltern kann dies in Form einer qualifizierten Beratung durch die pädagogischen Fachkräfte z.B. zum Umgang mit der Erstsprache oder der Rolle als Sprachvorbild im Elternhaus bis hin zu regelmäßig stattfindenden Eltern-Kind-Gruppen in der Kita erfolgen. Das Kita-Team entwickelt auf der Basis des Förderangebots eine Grundlage für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den Eltern und leistet damit auch einen gesellschaftlich relevanten Beitrag zur Integration von Familien unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft.

## 2.3 Ziele für die pädagogischen Fachkräfte und Kita-Teams

Die ausgewählten pädagogischen Fachkräfte (MultiplikatorInnen für Sprachförderung) und Kita-Teams lernen vor allem, wie sie die Umsetzungsqualität und Wirksamkeit ihrer Aktivitäten zur sprachlichen Förderung und Bildung im pädagogischen Alltag gezielt verbessern können. Dies gelingt durch die Nutzung von aktuellem Wissen über Sprache, Spracherwerb und Mehrsprachigkeit, den reflektierten Aufbau sprachförderlicher Handlungsrepertoires sowie einer Vernetzung der individuellen Bildungsarbeit im Team und mit Eltern.

## 3 Vorteile einer Teilnahme am Projekt

„SPRACHE MACHT STARK! KITA-TEAM“ ...

- **QUALIFIZIERT das gesamte Kita-Team,**  
weil Sprachförderung eine Querschnittsaufgabe in allen Alltagssituationen einer Kita ist und ein qualifiziertes Team spezialisierte MultiplikatorInnen optimal unterstützt und ergänzt.
- **QUALIFIZIERT die MultiplikatorInnen nach ihren Kompetenzen,**  
weil sie unterschiedliche Ausgangsqualifikationen und Erfahrungen mit Sprachfördermaßnahmen und -projekten haben und vor besonderen Aufgaben (z.B. Sprachförderung in Kleingruppen, Zusammenarbeit mit Eltern, alltagsintegrierte Sprachförderung) stehen.
- **BERÄT das gesamte Kita-Team individuell,**  
weil die Bedingungen in einzelnen Einrichtungen unterschiedlich sind und vorhandene Ressourcen für die Sprachförderung in jeder Einrichtung spezifisch organisiert und vernetzt werden.
- **COACHT die MultiplikatorInnen und das Team,**  
so dass die Umsetzung von Wissen über Sprache, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit, Sprachförderung und deren Organisation im pädagogischen Alltag besser auf die individuelle Sprachfördersituation abgestimmt wird.
- **FÖRDERT den einrichtungsübergreifenden Austausch der MultiplikatorInnen,**  
weil der kollegiale Austausch unter ExpertInnen neue Blickwinkel eröffnet und praktische Lösungen aufzeigt.
- **EVALUIERT den Erfolg der Umsetzung**  
weil es wichtig ist, erfolgreiches Arbeiten in der pädagogischen Praxis zu belegen und sichtbar zu machen.

## 4 Vorgehen: Beratung und Qualifizierung

### 4.1 Überblick und zeitlicher Personaleinsatz

Die Implementierung von „Sprache macht stark! Kita-Team“ verbindet einrichtungsübergreifende Maßnahmen für die Weiterqualifizierung von Sprachförder-MultiplikatorInnen mit einrichtungsspezifischen Maßnahmen bei denen das Team bzw. die MultiplikatorInnen in ihrer Kita beraten, qualifiziert und gecoacht werden. Tabelle 1 gibt einen Überblick über den zeitlichen Umfang dieser Maßnahmen. Das Projekt schafft über die Verbindung von Fort- und Weiterbildungseinheiten mit Beratungs- Coaching- und Reflexionseinheiten auf allen Ebenen des Teams die Kompetenzen und Potenziale für eine wirkungsvolle und nachhaltige sprachliche Bildung und Förderung der Kinder.

**Tabelle 1: Implementierungsmaßnahmen und Zeiteinsatz**

Einrichtungsübergreifende Maßnahmen für MultiplikatorInnen	Schulungstage		
	Kita	Multis	Team
1 x 0,5 Tage Auftakt + Bedarfsermittlung (SprachKoPF prä)	0,5	0,5	
3 x 1 Tag Vertiefungsfortbildung für MultiplikatorInnen	3	3	
3 x 0,5 Tage fachlicher Austausch der MultiplikatorInnen	1,5	1,5	
1 x 0,5 Tage Abschlussveranstaltung mit SprachKoPF post	0,5	0,5	
1 x 0,5 Tage Follow-up-Treffen zum fachl. Austausch Ende 2016	0,5	0,5	
<b>Einzelmaßnahmen pro Kita-Team bzw. pro MultiplikatorIn</b>			
3 x 1 Tag Basisfortbildung im Team	3	3	3
2 x 0,5 Tage Beratung der Einrichtungsleitung (3h)	1	1	
1 x 0,5 Tage Teamreflexion (3h)	0,5	0,5	0,5
2 x 0,5 Tage Coaching nach Bedarf (2 Multis pro Kita)	2		2
1 x 0,5 Tage Follow-up-Teamberatung Ende 2016	0,5	0,5	0,5
<b>Zeiteinsatz insgesamt (Schulungstage je 6 Std.)</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>6</b>

In jeder Kita werden zwei festangestellte Fachkräfte ausgewählt, die hauptverantwortlich die Entwicklung und Implementierung der Sprachförderung gestalten und gleichzeitig als MultiplikatorInnen für das Kita-Team agieren. Die MultiplikatorInnen werden zu ExpertInnen für Sprachförderung in ihrer Kita ausgebildet, um ihr Wissen und Können sukzessive und nachhaltig an das Kita-Team weiterzugeben. In Schwerpunkt-Kitas können dies auch Fachkräfte sein, die im Rahmen der Offensive „Frühe Chancen“ zum Einsatz kommen.

## 4.2 Einrichtungsübergreifende Maßnahmen für MultiplikatorInnen

### 4.2.1 Auftakt und Bedarfsermittlung

Bei einer zentralen Auftaktveranstaltung für alle MultiplikatorInnen werden die Ziele, Inhalte und der Ablauf des Projekts erläutert. Außerdem werden die Sprachförderkompetenzen der MultiplikatorInnen mit dem Instrument *SprachKoPF* standardisiert überprüft, um die Qualifizierung auf die Vorkenntnisse und Bedürfnisse der Zielgruppe abzustimmen.

### 4.2.2 Vertiefungsfortbildung für MultiplikatorInnen

Die MultiplikatorInnen nehmen an drei einrichtungsübergreifenden Fortbildungstagen zu folgenden Vertiefungsthemen teil, die zeitlich nach den Teamweiterbildungen stattfinden:

**Spracherwerb in den ersten drei Lebensjahren:** Die TeilnehmerInnen vertiefen ihre Kenntnisse über die Grundlagen kindlicher Kommunikation und der Kommunikation mit Kindern im Altersbereich von 0-3 Jahren. Der Fokus des Fortbildungstages liegt auf dem typischen Spracherwerbsverlauf von monolingualen und bilingualen Kindern und den Handlungsableitungen für die Sprachförderung.

**Die Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Partnern im Kontext von Mehrsprachigkeit und Sprachförderung:** Hier werden Möglichkeiten zur Kommunikation mit Eltern und dem sinnvollen Einbezug von Eltern in die Sprachförderung (z.B. in Eltern-Kind-Gruppen) vorgestellt und an Praxisbeispielen diskutiert. Die TeilnehmerInnen tauschen sich über eigene Erfahrungen und Herausforderungen aus und entwickeln gemeinsam Ansätze zu einer erfolgreichen Erziehungspartnerschaft im Hinblick auf die sprachliche Entwicklung.

**Vertiefung und Spezialisierung nach Vereinbarung:** Die TeilnehmerInnen vertiefen ihre Kompetenzen im Bereich Sprache, Sprachförderung und Mehrsprachigkeit. Das Thema wird mit der Gruppe abgestimmt, möglich sind z.B. Sprachdiagnostik, Sprache und Naturwissenschaften, Sprache und Musik, Bewegung, etc.

### 4.2.3 Fachlicher Austausch

Während der Implementierung finden drei einrichtungsübergreifende Treffen zum fachlichen Austausch der MultiplikatorInnen statt. Im Rahmen dieser Treffen wird die Umsetzung von Sprachförderung in den Einrichtungen situativ reflektiert. Darüber hinaus werden je nach Bedarf der MultiplikatorInnen Themen aus den Fortbildungen vertieft.

### 4.2.4 Coachings

Zwei Coachings bieten jeder MultiplikatorIn individuell die Gelegenheit, eine Sprachfördermaßnahme nach Wahl gemeinsam mit einem Coach nach sprachförderlichen Gesichtspunkten zu reflektieren.

### 4.2.5 Follow-up-Treffen zum fachlichen Austausch

Nach mehreren Monaten der Implementierung von „SMS! Kita-Team“ bietet ein Follow-up-Treffen zum fachlichen Austausch die Möglichkeit, nachhaltig von den eigenen Erfahrungen und den Erfahrungen von KollegInnen bei der Umsetzung der Sprachförderung im pädagogischen Alltag zu lernen..

## 4.3 Einrichtungsspezifische Maßnahmen

### 4.3.1 Beratung der Einrichtungsleitung

Zunächst findet ein Beratungsgespräch mit der Einrichtungsleitung zur Organisation von Sprachförderung in den jeweiligen Kita statt. Gemeinsam mit der Leitung werden die Rahmenbedingungen und der Ist-Zustand der Sprachförderung in der Kita analysiert. Die Leitungskräfte werden bei der individuellen Organisation von Sprachfördermaßnahmen unterstützt.

### 4.3.2 Qualifizierung der Kita-Teams

An drei Fortbildungstagen (Inhouse-Veranstaltungen) wird jeweils das gesamte Team in den nachfolgend beschriebenen drei Themenbereichen qualifiziert. Die Schulungstage können einzeln, hintereinander und auch samstags stattfinden.

**Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit:** Die TeilnehmerInnen erwerben ein Grundverständnis des Aufbaus von Sprache, ihrer mentalen Repräsentation und der kindlichen Sprachentwicklung in Erst- und Zweitsprache. Nach einer Erarbeitung der zentralen Terminologie werden die wichtigsten sprachförderrelevanten Entwicklungsschritte im Erwerb des Deutschen als Erst- und Zweitsprache in den Bereichen Lexikon, Grammatik und Kommunikation an Beispielen verdeutlicht.

**Sprachförderung und Sprachverhalten:** Anhand von zahlreichen Praxisbeispielen und Übungen werden Einheiten zum eigenen Sprachverhalten, der Schaffung geeigneter Kommunikationssituationen, Grundlagen sprachbereichs- und altersspezifischer Sprachförderung und exemplarische Sprachförderübungen angeboten. Hier bringen die TeilnehmerInnen in Teamarbeit eigene Erfahrungen ein und entwickeln ihre Ideen durch gegenseitiges Feedback weiter.

**Methoden der Sprachförderung:** Am dritten Schulungstag erschließen sich die TeilnehmerInnen Methoden, um sprachförderliche Aktivitäten mit anderen Themenfeldern im pädagogischen Alltag zu verbinden. Im Fokus steht dabei sowohl die Sprachförderung in Kleingruppen, als auch die alltagsintegrierte Sprachförderung. Ausgehend von Praxisbeispielen werden Handlungskompetenzen und Übungen vermittelt, wie alters- und bedarfsgerechte Sprachfördersituationen im pädagogischen Alltag gestaltet werden können.

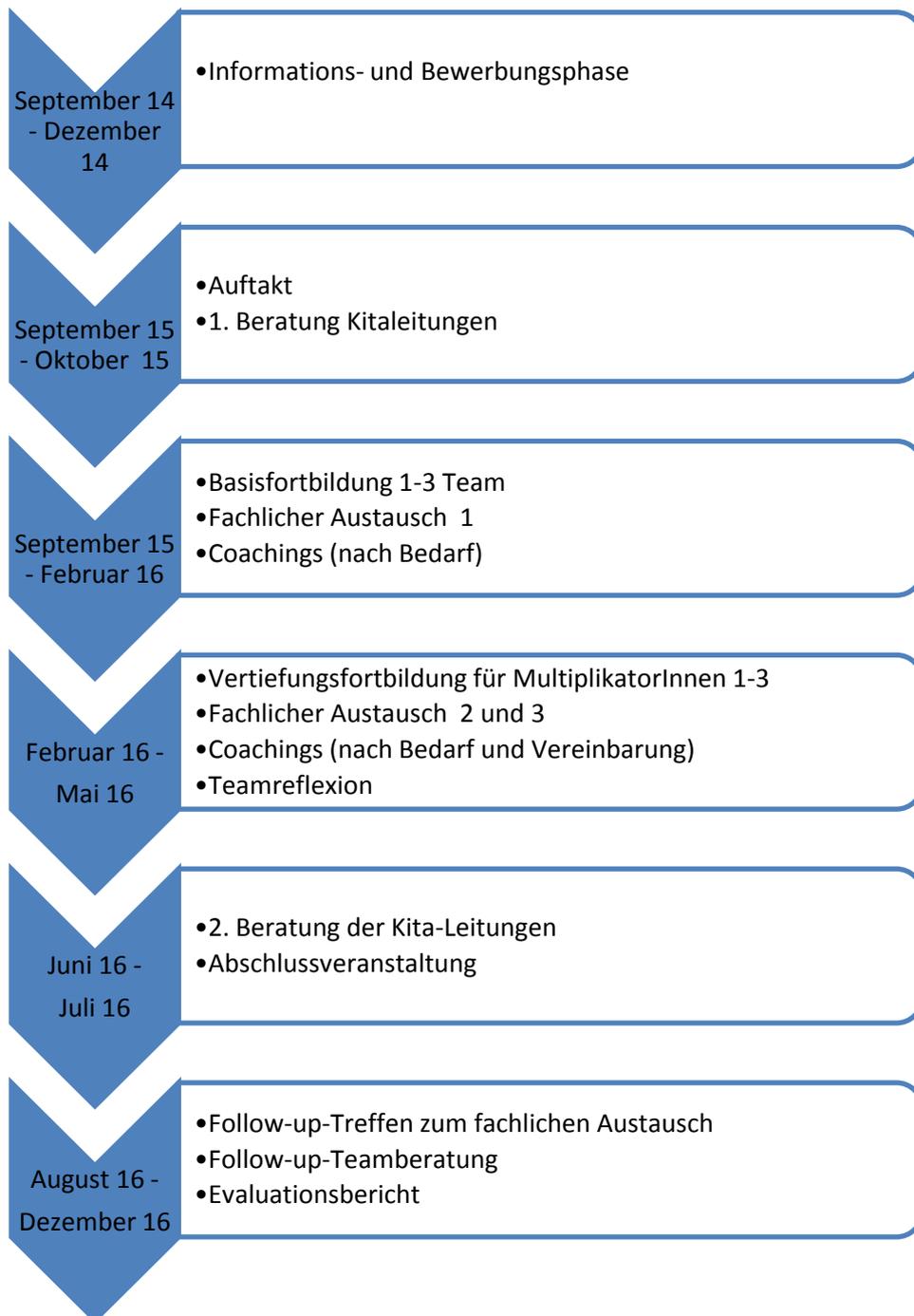
### 4.3.3 Teamreflexion

Im Rahmen einer von einem Coach begleiteten Teamsitzung reflektieren die Kita-Teams gemeinsam die Durchführungsqualität ihrer Sprachfördermaßnahmen und formulieren Ziele für die zukünftige Organisation und Gestaltung der Sprachförderung. Die Teamreflexion dient auch zur Planung von Sprachfördermaßnahmen, die auf die Rahmenbedingungen der Einrichtung angepasst sind.

### 4.3.4 Follow-up-Teamberatung

Nach Abschluss der Implementierungsphase reflektiert jedes Kita-Team die nachhaltige Umsetzung der Sprachfördermaßnahmen gemeinsam mit einem Coach. Dabei werden die in der Teamreflexion vereinbarten Ziele gemeinsam überprüft und Lösungen für evtl. aufgetretene Schwierigkeiten erarbeitet.

## 4.4 Zeitplan für die Umsetzung



## 5 Rahmenbedingungen

### 5.1 Intensität und Regelmäßigkeit

Das Sprachförderangebot wird als gemeinsame Aufgabe des gesamten Teams verstanden. Bei der Umsetzung im Kita-Alltag spielt die Leitungskraft eine zentrale unterstützende Rolle. Die Intensität und die Regelmäßigkeit des Förderangebotes bilden zusammen mit der Qualifizierung und den festen Vor- und Nachbereitungszeiten für die Sprachförderkräfte unerlässliche Säulen des Konzeptes.

## 5.2 Personaleinsatzplanung

Um die Kontinuität und Qualität zu sichern, bedarf es daher einer entsprechenden Personaleinsatzplanung unter Einbeziehung aller Fachkräfte und einer Verankerung im Dienstplan. Die für die Qualifizierungsmaßnahmen des gesamten Teams ggf. nötigen Schließzeiten müssen ebenfalls eingeplant werden. Die Terminfindung dazu erfolgt frühzeitig gemeinsam mit den Einrichtungen.

## 5.3 Räumlichkeiten

Für die drei Fortbildungstage der einzelnen Kita (**Inhouse-Veranstaltungen**) wird ein geeigneter Raum in der Kita oder beim Träger benötigt. Das Schulungsmaterial wird gestellt. Die **Kleingruppenangebote** erfordern geeignete Räumlichkeiten, in denen eine ungestörte Interaktion von Fachkräften und Kindern möglich ist. Um eine intensive sprachliche Interaktion gewährleisten zu können, besteht eine Kleingruppe aus maximal 4 Kindern. Ein Raum für eine etwaige **Eltern-Kind-Gruppe** sollte groß genug sein, um die gesamte Gruppe von 8-12 Eltern mit ihren Kindern aufnehmen zu können.

## 6 Finanzierung und Eigenbeitrag

„Sprache macht stark! Kita-Team“ kostet € 8.822 pro Einrichtung. Der **Eigenbeitrag**, der vom Kita-Träger **pro Einrichtung** zu tragen ist, beträgt **€ 2.200**.

## 7 Kontakt

Das Projekt wird von der MAZEM gemeinnützige GmbH durchgeführt und von der Universität Mannheim wissenschaftlich begleitet. Projektleitung: Dr. Dieter Thoma.

Ansprechpartnerinnen:

**Natalia Kapica**, M.A.

Tel.: 0621 / 0621 9760-0701

Email: [kapica@mazem.de](mailto:kapica@mazem.de)

oder

**Maren Krempin**, M.A.

Tel.: 0621 1228-2218

Email: [krempin@mazem.de](mailto:krempin@mazem.de)